



Länderbericht Slowakei

Inhalt

A. Basisinformation Slowakei	2
B. Der ökologische Landbau in der Slowakei	3
B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung	3
B.2 Pflanzen- und Tierproduktion	4
B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe	6
B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus	7
B.5 Förderung des ökologischen Landbaus	8
B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung	8
C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten	10
C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung	10
C.2 Lebensmittelhersteller	11
C.3 Export von Bio-Lebensmitteln	12
C.4 Export ökologischer Rohwaren	13
C.5 Vermarktung als konventionelle Ware	13
D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in der Slowakei	13
D.1 Marktentwicklung und Absatztrends	13
D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes	14
D.3 Volumen des Bio-Markts	17
D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt	17
D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt	17
E. Zugang zum Bio-Markt in der Slowakei	18
E.1 Chancen und Risiken	18
E.2 Rechtliche Bestimmungen	18
E.3 Marktpartnerschaften	18
E.4 Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt	19
E.5 Information und Beratung	19

A. Basisinformation Slowakei

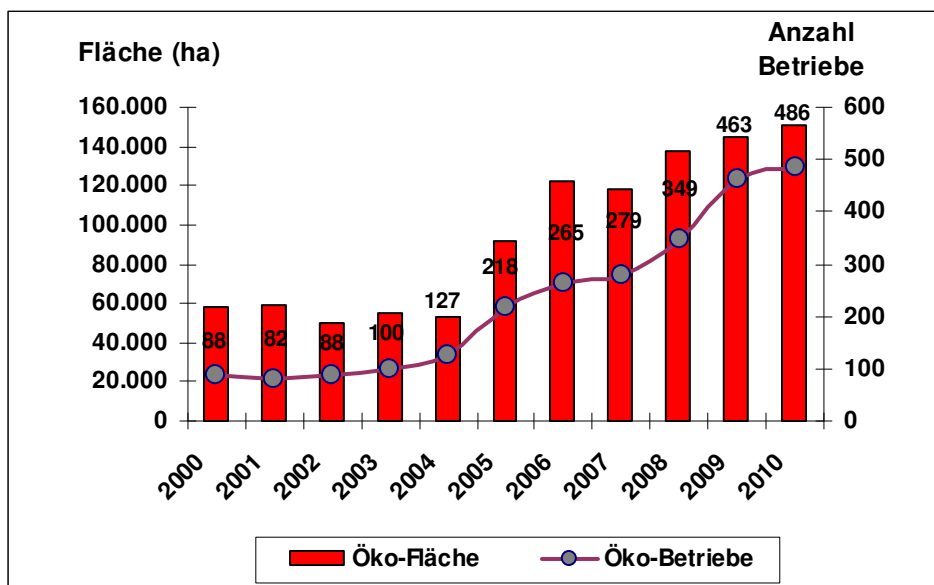
Länderstatistik	Landesfläche	49.035 km ²
	Einwohnerzahl:	5,4 Mio. (2010)
	Anzahl der Haushalte:	1,7 Mio. (2010)
	Durchschnittliche Haushaltsgröße:	2,8 (2009)
	BIP pro Kopf:	17.741 (2010)
	Währung:	Euro
Lebensmittelmarkt	Ausgaben für Lebensmittel pro Kopf und Jahr:	1.136 € (2010)
	Lebensmittelausgaben in % des BIP pro Kopf:	6 % (2010)
	Volumen des Lebensmittelmarktes:	6,1 Mrd. € (2010)
Klima	<p>Die Slowakei hat ein subkontinentales Klima mit warmen Sommern und kalten Wintern. Die Niederschlagsmengen reichen von 2.000 mm in den höheren Lagen bis 600 mm rund um Bratislava. Nur 56% des Landes sind aufgrund der Bodenqualität für die Landwirtschaft geeignet. Etwa 43% der landwirtschaftlichen Flächen sind potentiell durch Wassererosion bedroht. Die Donaubene ist aufgrund ihrer fruchtbaren Böden und ihres warmen Klimas ein idealer Ort für den Ackerbau, und in geringerem Umfang auch für den Wein- und Obstanbau.</p>	
	 www.weltkarte.com	

B. Der ökologische Landbau in der Slowakei

B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung

Die Entwicklung des ökologischen Landbaus in der Slowakei begann im Jahr 1991 und basierte weitgehend auf den Entwicklungen und Trends in Westeuropa. Die Organisation Natural Alimentaria brachte damals 37 größere Landwirtschaftsbetriebe zusammen, die gleichzeitig umstellten und auf fast 15.000 ha mit dem Ökolandbau begannen. Der Start erfolgte also mit einer beträchtlichen Fläche, die sich aber zunächst kaum ausdehnte.

1995 wurde von der Regierung ein „Konzept zum Ökolandbau in der Slowakei“ ausgearbeitet. Dieses Dokument ist das Fundament für die Entwicklung des Ökolandbaus bis heute. 1998 wurde mit einem Gesetz die rechtliche Grundlage für den ökologische Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion geschaffen. Noch im selben Jahr wurden staatliche Förderungen eingeführt, die zu einem weiteren größeren Flächenanstieg auf über 50.000 ha führten. Diese Fläche wurde von nur 81 Betrieben bewirtschaftet.



Mit dem EU-Beitritt im Jahr 2004 stieg die Öko-Fläche bis 2010 auf 144.000 ha an. Dabei gab es 2007 einen leichten Rückgang wegen veränderter Schwerpunkte bei der Förderung. 2009 wurden 7,5% der gesamten Landwirtschaftsfläche ökologisch bewirtschaftet, 2010 waren es etwa 9%.

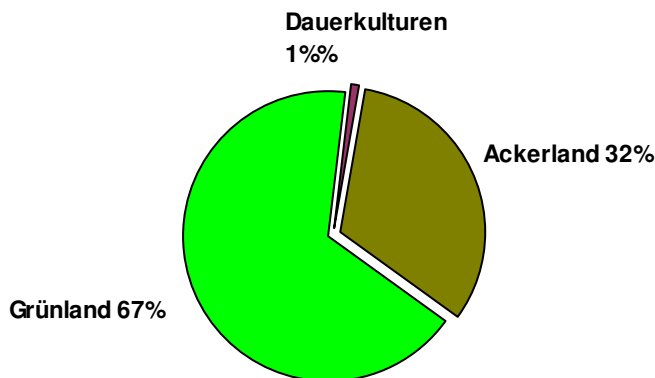
Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in der Slowakei

Daten aus Recherchen von EkoConnect

2010 wirtschafteten 486 Landwirtschaftsbetriebe nach den Bestimmungen des ökologischen Landbaus, womit sich diese Zahl seit dem EU-Beitritt fast vervierfacht hat. Zwischen 2007 und 2009 gab es einen besonders starken Anstieg der Bio- Betriebsanzahl, während die ökologisch bewirtschaftete Fläche nur geringfügig wuchs. Das lag an der Zunahme vor allem kleinerer Betriebe, die oft durch Ausgliederung aus größeren (konventionellen) Betrieben entstanden, um Vorteile bei der staatlichen Förderung zu erlangen. Während die Durchschnittsgröße der Betriebe Mitte der 90er Jahre gute 600 ha betrug, verringerte sie sich bis 2010 auf 296 ha.

B.2 Pflanzen- und Tierproduktion

Die meisten Öko-Betriebe befinden sich in der Osthälfte der Slowakei, die stark von Mittelgebirgslagen sowie den Karpaten geprägt ist. In den Bergen bestehen die Öko-Flächen meist aus Dauergrünland. Daher nimmt Grünland landesweit auch zwei Drittel der gesamten Öko-Fläche ein. Das wiederum ist ein Sechstel des gesamten slowakischen Dauergrünlandes. 32% der Öko-Fläche der Slowakei bestehen aus Ackerland und nur knapp 1% tragen Dauerkulturen. Die Öko-Ackerfläche macht 3,4 % der gesamten slowakischen Ackerfläche aus.

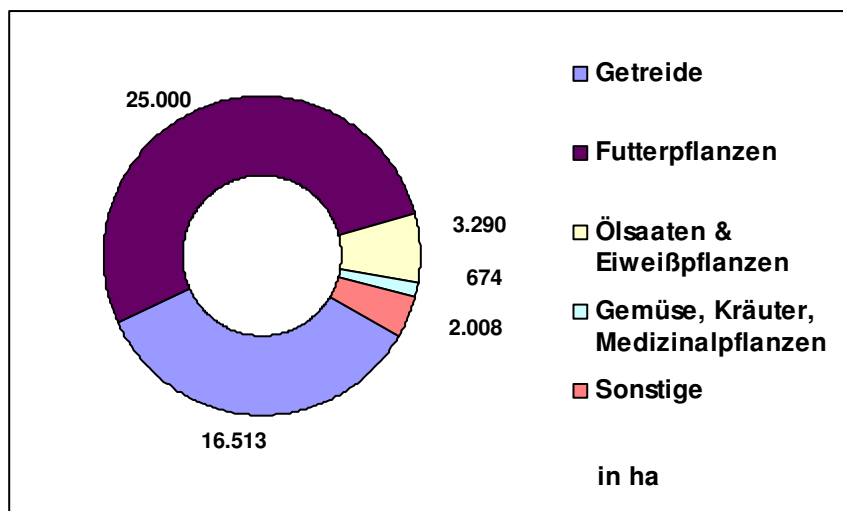


Es gibt einige große Öko-Betriebe mit mehreren tausend Hektar Fläche. Diese bauen vor allem Getreide an. Weizen, Roggen, Gerste und Dinkel sind die wichtigsten Kulturen im Ackerbau. Erbsen, Sonnenblumen, Buchweizen, Hafer, Kartoffeln und Futtergetreide spielen jedoch ebenfalls eine Rolle. Landesweit wurde das ökologisch bewirtschaftete Ackerland 2009 vornehmlich zur Futterproduktion (54%), gefolgt von der Getreideerzeugung (36%), genutzt. Im Gemüsebau stehen Spargel, Möhren, Pastinaken und Rote Bete im Vordergrund: hier ist der Vertragsanbau für Babynahrung Motor der Entwicklung gewesen. Insgesamt ist der Export nach Mittel- und Westeuropa

Flächennutzung in der Slowakei, 2009

Daten aus Recherchen von EkoConnect

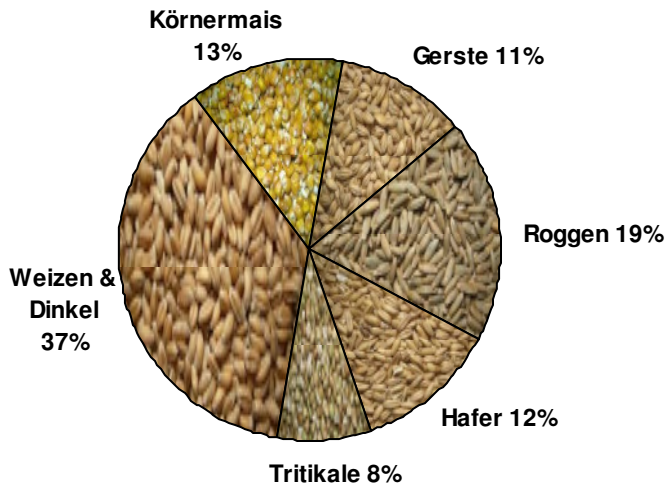
treibende Kraft für die slowakische Öko-Produktion auf dem Acker. Beim Getreide spielen Weizen und Dinkel die größte Rolle mit einer Anbaufläche von 5.104 ha in 2009, gefolgt von Roggen mit 3.064 ha und Mais mit 2.177 ha. Beim Weizen handelt es sich zum allergrößten Teil um Brotgetreide. Die 1.809 ha Gerste werden vorwiegend für Futterzwecke angebaut.



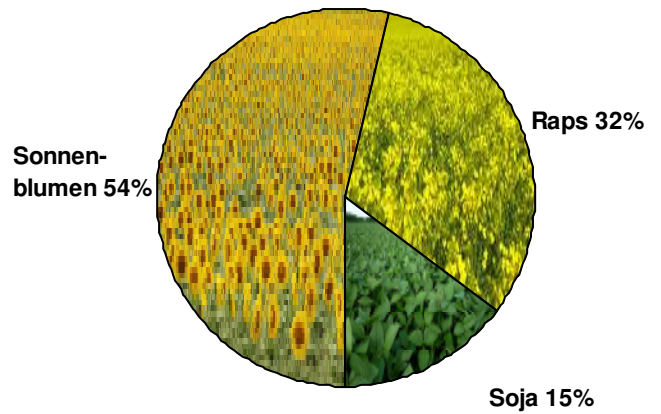
Ökologisch bewirtschaftete Ackerfläche in der Slowakei, 2009

Daten aus Recherchen von EkoConnect

Bei den ökologisch erzeugten Öl- und Eiweißpflanzen handelt es sich zumeist um Sonnenblumen und Raps. Hatten beide 2007 mit je 680 ha noch etwa gleich große Flächenanteile, so wurden 2009 mit 1.157 ha erheblich mehr Sonnenblumen angebaut. Es gibt auch einen ökologischen Anbau von Sojabohnen, dessen Umfang mit 187 ha in 2005, 33 ha in 2007 und 315 ha in 2009 relativ stark schwankt.



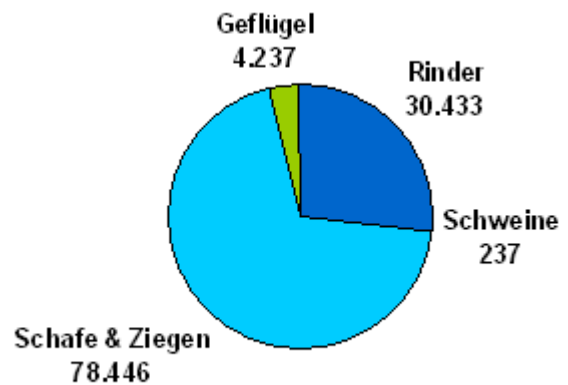
Anbauschwerpunkte beim Getreide, 2009
 Daten aus Recherchen von EkoConnect



Anbauschwerpunkte bei Öl- und Eiweißpflanzen, 2009
 Daten aus Recherchen von EkoConnect

Tierhaltung

Eine ökologische Tierhaltung entwickelte sich erst nach dem Beitritt der Slowakei zur EU. 2008 hielten 68% der Öko-Betriebe Tiere. Darunter waren ca. 78.000 Schafe und Ziegen, und etwa 30.000 Rinder, sowie ein geringer Anteil an Geflügel und Schweinen. Es wurden ca. 6.000 t Milch und 12.000 t Rindfleisch erzeugt.



Ökologische Tierhaltung 2008 in absoluten Zahlen
 Daten aus Recherchen von EkoConnect

B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe

Nur etwa 20% der Öko-Landwirte sind in einem Verband organisiert. Es fehlt damit ein starker Verband mit politischer Macht. Von staatlicher Seite gibt es – im Gegensatz zu Tschechien – wenig finanzielle Unterstützung für die Verbandsaktivitäten. Für die Betriebe hat der Verband nicht die gleiche Bedeutung wie ein Anbauverband in Deutschland. Oft sind die Landwirte schon Mitglied in anderen Vereinigungen (Bauernverband, Milchviehverband, Ziegenverband etc.) und so ist eine gewisse „Verbandsmüdigkeit“ zu beobachten. Ein weiterer Grund für die fehlende Motivation, sich in festen Strukturen zu organisieren, ist in der sozialistischen Vergangenheit des Landes zu finden.

Ekotrend

www.ekotrend.sk

Der Verband Ekotrend gründete sich 1997 aus der Kontrollstelle Naturalis heraus. Heute hat er 73 Mitglieder, davon sind 60 Landwirtschaftsbetriebe. Die Dienstleistungen des Vereins werden weitgehend ehrenamtlich durchgeführt, womit das Wirkungsspektrum eingeschränkt ist. Ziel ist, den ökologischen Landbau weiterzuentwickeln und Beratung und Seminare für Landwirte zu organisieren. Während der „Slowakischen Ökolandbau-Tage“ organisiert der Verband einige Aktivitäten. 2009-2010 gab es ein Projekt zum Ab-Hof-Verkauf. Hierzu gab es Seminare, auf welchen der slowakische Landwirtschaftsminister das Logo „Predaj z Dvora“ („Vom Hof“) für ökologische und konventionelle Direktvermarkter vergeben hat.



Centrum environmentálnych aktivít

www.cea.sk

Im Jahr 1994, noch vor dem Beitritt der Slowakei zur EU wurde für Angelegenheiten des Ökolandbaus in Trenčín das Center for Environmental Activities gegründet. Der Verein ist sehr aktiv. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium führt er Umweltbildungsprogramme für Schüler durch, veranstaltet Seminare und Expertenmeetings zum Ökolandbau, unterhält eine Umweltbücherei, gibt Broschüren heraus, informiert über Aktuelles im Ökolandbau und vieles mehr. Der Verein finanziert sich durch Eigenmittel, Projektgelder vom Staat und finanzieller Förderung aus dem Ausland.



SASA

www.sasaslovakia.sk

Die slowakische Gesellschaft für Nachhaltige Landwirtschaft in Považany wurde 2003 gegründet und setzt sich für den ökologischen Landbau und die Erhaltung und Pflege des Landes ein. 2009 starteten sie ein von der EU finanziertes Projekt zur Unkrautbekämpfung ohne Herbizide. Der Verein bietet Beratung, Weiterbildung und Marketing-Unterstützung an.



CEPTA

www.cepta.sk

Die NGO Cepta mit Sitz in Zwolen wurde 2005 gegründet und unterstützt den Natur- und Umweltschutz. Cepta setzt sich für den Ökolandbau und den Vertrieb der Ökoprodukte in der Slowakei ein. Sie propagieren regionale Produktkreisläufe, die Minimalisierung des Einsatzes von Agro-Chemie, und lehnen Gentechnik ab.



B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus

UKSUP

Kontrollbehörde

www.uksup.sk

1999 wurden die Aufgaben der Förderung und Kontrolle des ökologischen Landbaus an das Zentrale Kontroll- und Testinstitut der Landwirtschaft (Ústredný kontrolný a skúšobný ústav poľnohospodársky, UKSUP) übertragen. Zum 1. Januar 2000 wurde hier eine Abteilung für Umweltschutz und Ökologischen Landbau (CCTIA) eingerichtet für den Frau Juliana Schlosserova zuständig ist. Diese übernahm nach Beitritt zur EU die Aufgaben der Kontrollbehörde. Im Auftrag des Ministeriums ist UKSUP auch für die Registrierung der Betriebe zuständig. Darüber hinaus wirkt UKSUP an der Novellierung von Vorschriften mit.

Staatliches Siegel

2002 wurde per Gesetz 415/2002 das slowakische Siegel „Eko poľnohospodárstvo“ für den ökologischen Landbau und dessen Produkte eingeführt.



Naturalis SK

SK-02-BIO

www.naturalis.sk

Seit 2002 erfolgt die Kontrolle der ökologisch wirtschaftenden Unternehmen durch die private Kontrollstelle Naturalis. Es gibt nur diese eine Kontrollstelle in der Slowakei. Sie untersteht direkt der Kontrollbehörde UKSUP. Letztere vergibt auch die Zertifikate an die Öko-Betriebe. Die Anmeldung der Umstellung erfolgt bei UKSUP. Diese leitet dann die Meldung an Naturalis weiter gibt. Damit ist sicher gestellt, dass alle Öko-Unternehmen bei der staatlichen Stelle gemeldet sind. Gerade diese Zentralisierung wird kritisiert. EU-Experten fordern bereits seit längerem eine Dezentralisierung der Kontrolle in der Slowakei. Demnächst sollen noch zwei weitere Kontrollstellen zugelassen werden.



B.5 Förderung des ökologischen Landbaus

Die Flächenförderung des ökologischen Landbaus nahm auch in der Slowakei einen wesentlichen Einfluss auf dessen Entwicklung. Die ausgezahlten Förderprämien im Rahmen der Agrarumweltprogramme bzw. des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums zeigt die folgende Tabelle. Es fällt auf, dass die Förderprämien ab 2007 außerhalb von Ackerbau und Grünland wesentlich erhöht wurden, um eine Ausweitung der ökologischen Dauerkulturen, Gemüseflächen sowie Heil- und Gewürzkulturen zu erreichen.

Offiziell unbestätigten Aussagen zufolge gibt es seit 2010 keine Förderung mehr für Biobetriebe, da eine weitere Beantragung von Geldern aus Brüssel im Landwirtschaftsministerium für 2010 versäumt wurde. Es wird beobachtet, dass nun viele Landwirte aus der Ökoproduktion wieder aussteigen, weil die Kosten ohne Prämie nicht zu decken sind.

Jährliche Flächenbeihilfen in € / ha

Förderperiode	2004-2006		2007-2013	
	Umstellung	zertifiziert	Umstellung	zertifiziert
Ackerbau	200	100	197	153
Grünland	133	67	138	96
Gemüse	333	166	708	531
Kräuter	333	166	708	531
Dauerkulturen	267	133	963	674
Beerenobst	267	133	963	674

B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung

Forschung

Ökologische Forschungsprojekte in der Slowakei beschäftigen sich vorrangig mit dem Pflanzenbau. Zur artgerechten Tierhaltung gibt es nur wenig Forschung, und spezielle Themen wie Gemüse- und Obstbau, oder soziale Aspekte werden gar nicht behandelt.

Slowakische Landwirtschafts-Universität in Nitra (SAU)

<http://cms.uniag.sk>

An der slowakischen Landwirtschafts-Universität (SAU) gibt es die Fakultät für Agrarbiologie und Lebensmittelwissenschaften unter Leitung von Professor Daniel Biro. Hier wird das Ingenieursstudium „Agrarökologie“ angeboten, in welchem der Ökolandbau gelehrt wird.



Forschungsinstitut für Pflanzenbau in Piestany (PPRI)

www.cvrv.sk

Das Forschungszentrum für Pflanzenbau in Piestany (PPRI) wurde 2008 als Nachfolger des landwirtschaftlichen Forschungszentrums Nitra eingerichtet. Das Zentrum umfasst die folgenden Einrichtungen:

- Forschungsinstitut für Pflanzenbau in Piestany (PPRI)
- Landwirtschaftliches Forschungsinstitut in Banská Bystrica (GMARI)
- Forschungsinstitut für Önologie in Bratislava (RIVE)



- Agrarökologisches Forschungsinstitut in Michalovce (ARI)

Das PPRI beschäftigt sich seit 1994 auch mit dem Ökologischen Landbau. Der Demonstrationsbetrieb für Ökolandbau besteht noch immer und umfasst heute 6 Hektar. Bei den Versuchen werden verschiedene Landbaumethoden, wie Ökolandbau, integrierter Landbau und konservierender Landbau, verglichen. Es werden Zusammenhänge zwischen der Produktion, der Biodiversität und der Umwelt erforscht. Neben den wissenschaftlichen Zielen wird auch viel Wert auf Bildung und die Teilnahme an internationalen Projekten gelegt. Der heutige Leiter des Fachgebiets Agrarsysteme an der Landwirtschaftlichen Universität Nitra, Dr. Kováč, war für das PPRI an verschiedenen EU-Projekten beteiligt, unter anderem koordinierte er 1994 das internationale Projekt mit Schweden „Entwicklung des Ökologischen Landbaus in der Slowakei“.

Beratung

Bis zur Gründung von Innaturata 2009 gab es in der Slowakei weder einen staatlichen, noch einen privaten Beratungsdienst, der auf Ökolandbau spezialisiert war. Manche Forschungseinrichtungen bieten in Einzelfällen Unterstützung an, organisieren Seminare oder Feldtage. Das landwirtschaftliche Institut für wissenschaftlich-technische Informationen berät auch Unternehmen, aber nicht speziell zum Ökolandbau. Auch manche Verbände bieten Beratungen für ihre Mitglieder an.

Innaturata

www.innaturata.sk

2009 wurde das Beratungsunternehmen Innaturata Company Ltd. gegründet. Es soll sich auf die Beratung in der ökologischen Landwirtschaft konzentrieren, und zwar auf die Fragestellungen Umstellung, Management, Förderung sowie Marketing. Die Kompetenz des Unternehmens liegt in den Anforderungen der EU-Ökoverordnung und den Cross-Compliance Auflagen.



Agroinstitut Nitra

www.agroinstitut.sk

Das Agroinstitut Nitra ist beim Landwirtschaftsministerium angesiedelt und erfüllt die Funktionen eines Ausbildungs-, Beratungs- und Kongresszentrums. Bildung und Beratung im Landwirtschafts- und Lebensmittelbereich sind die Haupttätigkeitsfelder. Die Arbeit wird aus eigenen Einnahmen (z.B. aus Kursgebühren) und Mitteln des Bildungsministeriums finanziert. Es beschäftigt sich allgemein mit Landwirtschaft und ist nicht ökologisch ausgerichtet.



Aus- und Fortbildung

www.ecotrend.sk

www.cea.sk

www.sasaslovakia.sk

www.agroinstitut.sk

Der Verband **Ekotrend** bietet regelmäßig Seminare zum Thema Ökolandbau an. In den letzten Jahren gab es einige Seminare zum Thema „Ökolandbau und Hof-Aufgabe“. 2011 sind 6 weitere Seminare geplant. Zielgruppe sind Ökolandwirte, und solche, die es werden wollen.

Auch das Umweltzentrum **CEA** hat ein vielfältiges Bildungsprogramm für Schulen und Ökobauern. 2010 fanden im Rahmen des Projektes „Bio-Lebensmittel an Schulen“ etwa 200 Seminare in slowakischen Schulen statt. CEA organisiert auch Praxistage und Exkursionen für Schüler auf Biobetrieben.

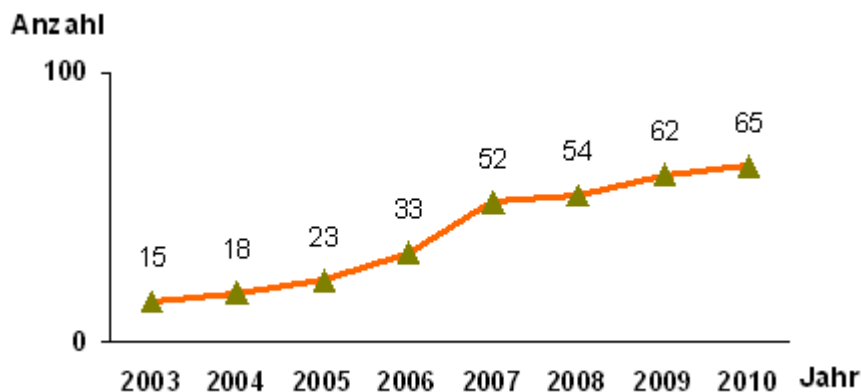
Der Verein **SASA** veranstaltet auch Kurse, Schulungen und Exkursionen über den Öko-Landbau und nachhaltige Bewirtschaftungsformen.

Das **Agro-Institut** in Nitra gibt Seminare und Weiterbildungen für Biobauern in Zusammenarbeit mit Experten aus Forschungseinrichtungen und Universitäten.

C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten

C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung

Heimische Verarbeitung fehlt noch immer Die heimische Verarbeitung ökologischer Produkte entwickelt sich bisher recht langsam. Die ersten 4 Verarbeiter traten erst 2001 auf den Markt. Zum Beitritt der Slowakei zur EU im Jahr 2004 lag die Zahl der kontrollpflichtigen ökologischen Lebensmittelhersteller bei nur 18. Heute sind etwa 65 Verarbeiter registriert. Slowakische konventionelle Verarbeitungsbetriebe verfügen über extrem große Kapazitäten, so dass sich eine getrennte Verarbeitung von kleineren Öko-Mengen schwierig darstellt. Es mangelt immer noch an kleineren verarbeitenden Familienbetrieben. Ein Absatzmarkt für heimische Bioprodukte fehlt.



Entwicklung der Verarbeitung von Ökologischen Produkten in der Slowakei

Daten aus Recherchen von EkoConnect

Die Ekotrend Myjava GmbH wurde 2001 gegründet und war der erste Bio-Verarbeiter in der Slowakei. Heute ist das der größte Verarbeiter mit dem breitesten Sortiment. Weitere 400 Bio-Produkte werden aus Tschechien importiert. Die Produkte werden u. a. mit der Marke Biomila vertrieben. Ekotrend Myjava beliefert Supermärkte (darunter Billa, Kaufland, Coop), aber auch Naturkostmärkte in der ganzen Slowakei. Die GmbH ist auch Teilhaber an einem großen Landwirtschaftsbetrieb mit ca. 760 ha Fläche und Mutterkuhhaltung.

Es gibt eine Molkerei, Tatranska Mliekaren in Kezmarok sowie ihre Schwesternfirma Agro Tami in Nitra, die seit 2008 Biomolkereiprodukte verarbeiten. Jedoch wird ein großer Teil der Milch noch immer an zwei Molkereien in Tschechien geliefert, da der Weg dorthin durch die Autobahn für viele slowakische Produzenten günstiger ist.

Weiterhin gibt es eine größere Mälzerei, eine größere Ölmühle sowie mehrere kleine Produzenten von Käse. Die ökologische Fleischverarbeitung ist kaum entwickelt da es an entsprechenden Schlachtereien und Fleischereien fehlt.

Die ökologische Tierfutter-Produktion nimmt zu, zwölf Futterproduzenten sind derzeit auf dem slowakischen Markt präsent.

C.2 Lebensmittelhersteller

Die bedeutendsten Verarbeiter von ökologischen Lebensmitteln werden im Folgenden genannt:

Hersteller Internetadresse	Produkte	Ort	Vertriebswege (FH, LEH, Ausland)
Alfa Bio s.r.o. www.alfabio.sk	Bio-Tofu	974 05 Kremnicka	FH, LEH
Agrokarpaty www.agrokarpaty.com	Kräuter und Früchtetees	065 45 Plavnica	FH
Agro Tami a.s. www.agrotami.sk	Milchprodukte (Yoghurt und Quark)	950 22 Nitra	FH
Agropieniny s.r.o. http://web.stonline.sk/agropieniny	Gefrorenes Beerenobst	064 01 Stará Ľubovňa	Ausland
BIOCENTRUM s.r.o. www.bio-centrum.sk	Trockenfrüchte, Marmeladen, Tomatensauce, Alkohol	937 01 Zelizovce	FH, LEH
Buslak Oil www.buslak.sk www.buslakoil.com	Biomilch, Öl, Saatgut	929 01 Velke Dvorniky	Ausland
Cibi (Jan Cibulka) www.cibi.sk	Dauerbackwaren, Chips, Glutenfreie Produkte	946 32 Marcelova	FH, Ausland
Ekotrend Myjava www.ekotrendmyjava.sk www.biomila.sk	Tees, Nudeln, Mühlenprodukte, Trockenobst	906 23 Rudnik	FH, LEH, Ausland, online
Biola www.biola.sk	Getreideprodukte	949 01 Nitra	Ausland
Fructop s.r.o. www.fructop.sk	Apfelsäfte	956 34 Ostratice	FH
Herbex s.r.o. www.herbex.sk	Kräutertees	991 28 Vinica	FH
IGET s.r.o. www.iget..sk	Schaf- und Ziegenkäse, Marmelade	082 71 Lipany	LEH, FH
Natural Alimentaria www.naturalvino.sk	Weine	811 07 Bratislava	FH, Ausland

Hersteller Internetadresse	Produkte	Ort	Vertriebswege (FH, LEH, Ausland)
SHR Olga Apolenikova www.farmapruzina.sk	Milchprodukte aus Schafsmilch	018 22 Pruzina	FH
Agref s.r.o. www.agref.sk	Futtermittel, Getreide, Tiere, Gemüse	945 01 Komarno	Ausland
Agrovital www.agrovital.sk	Eier	990 01 Velke Krtie	Ausland
Sema www.sema.sk	Gemüse, Getreide, Saatgut	925 21 Sladkovicovo	Ausland
Vetter Slovakia s.r.o www.peter-vetter.com	Obst	917 01 Trnava	Ausland

C.3 Export von Bio-Lebensmitteln

Deutliche Exportorientierung

Viele der in der Slowakei produzierten Bio-Lebensmittel werden exportiert: Milch nach Tschechien, Eiskrem nach Deutschland, Obst und Gemüse nach Österreich, Bio-Tiere nach Italien. Zum Teil werden dann die im Ausland fertig produzierten Lebensmittel in die Slowakei re-importiert. Medizinal- und Gewürzpflanzen werden zu 100% innerhalb der Slowakei verarbeitet und dann – beispielsweise als Beuteltee – exportiert. Gemüse wird zu 50% als ökologische Ware außerhalb der Slowakei verkauft. In der Slowakei gibt es kein Bio-Fleisch, die Tiere werden konventionell verkauft oder in andere Länder, z.B. Italien verbracht.

Die wichtigsten Exporteure von Bio-Lebensmitteln wurden bereits im Kapitel C.2 (siehe Spalte: Vertriebswege -> Ausland) genannt.

C.4 Export ökologischer Rohwaren

Geringer Exportanteil

Der ökologische Landbau in der Slowakei war in den vergangenen Jahren vornehmlich exportorientiert. 2002 wurden 98% der produzierten Bioware im Ausland abgesetzt. 2008 lag der Export-Anteil für Bio-Ware laut UKSUP nur noch bei 34%, weil ein größerer Teil im Land verfüttert oder konventionell abgesetzt wurde. Heute wird etwa 75%, auf den Betrieben selbst als Tierfutter verwendet oder konventionell vermarktet. Die Verarbeitung nimmt nur einen sehr geringen Teil der Rohstoffe auf. Nach Expertenbefragungen wird daher geschätzt, dass aktuell weniger als 5% der gesamten Bio-Produktion an Roh- und Konsumwaren in den Export gehen.

Die wichtigsten Exportländer sind die EU-Staaten, vornehmlich Deutschland und die Schweiz. Durch den freien Handel in der EU gibt es keine Aufzeichnungspflicht. Importeure und Verarbeiter aus westeuropäischen Ländern beziehen die Rohstoffe meist direkt von den Landwirtschaftsbetrieben. Ökologische Erzeugergemeinschaften gibt es in der Slowakei nicht. Getreide und Futtermittel sind die wichtigsten Exportgüter.

Die Slowakei bietet eine Reihe guter Voraussetzungen für den Export von Öko-Rohstoffen: Sie liegt geographisch nicht zu weit von Deutschland entfernt; die recht große Betriebe ermöglichen einheitliche Partien; das Kontrollsystem ist übersichtlich und wird intensiv überwacht, und es liegen langjährige Erfahrungen mit dem Export vor. Es ist zu erwarten, dass dieses Potential wieder genutzt wird.

C.5 Vermarktung als konventionelle Ware

Hälfte der Bioproduktion wird konventionell vermarktet

Die slowakische Öko-Produktion verbleibt zum größten Teil auf den Öko-Betrieben und wird zumeist in der Tierproduktion veredelt. Laut UKSUP werden zurzeit lediglich 23% der Öko-Produktion verkauft, und zwar zu 66% an Abnehmer aus der Slowakei. Der Rest wird in andere EU-Staaten oder in die Schweiz verkauft. Von dem Anteil der Produktion, der auf den Markt kommt, wird die Hälfte als ökologische Ware verkauft und die andere Hälfte konventionell vermarktet. Insbesondere tierische Produkte werden konventionell vermarktet.

D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in der Slowakei

D.1 Marktentwicklung und Absatztrends

Gesundheitsläden und Supermärkte sind Treiber der Entwicklung

Ein slowakischer Biomarkt entwickelte sich erst ab 2002, als kleine Gesundheitsläden (Health shops) begannen, Bioprodukte anzubieten. Healthshops sind Läden, in denen gesunde Produkte, die aber nicht zwangsläufig Bio-zertifiziert sind, angeboten werden, ähnlich den Reformhäusern. Später gab es Bio auch in den Supermarktketten Carrefour (seit 2003), Coop Jednota (seit 2004) und Tesco (seit 2007).

Absatzgebiete für Bio-Lebensmittel sind vor allem die Hauptstadt Bratislava und die zahlungskräftige Westslowakei, wo auch der Hauptanteil der Supermarkt-Verkaufsstätten liegt.

Die großen Einzelhandelsketten vermarkten hauptsächlich Bioprodukte des täglichen Bedarfs. Manche Ketten haben eine Eigenmarke entwickelt, unter der sie die Bioprodukte anbieten. In den Healthshops werden dagegen eher hochpreisige Gesundheitsprodukte angeboten.

Bioprodukte mit Gesundheitseffekten im Trend Die Nachfrage für spezielle Gesundheitsprodukte ist stark angestiegen. Diese sind in vielen Healthshops zu bekommen. Besonders Bioprodukte mit einem Gesundheitseffekt profitieren von dem Trend: Säfte, gluten- und zuckerfreie Produkte sowie Produkte für Allergiker. In Bratislava unterhält Planeta Food 3 Läden mit makrobiotischen Produkten. Ein slowakischer Importeur plant, spezielle Läden für Leute mit Zivilisationskrankheiten zu eröffnen.

Die bestverkauften einheimischen Produkte im slowakischen Handel sind Mühlenprodukte, Nudeln, Kuchen, Käse. Die bestverkauften importierten Produkte sind getrocknetes Obst, Birkensaft und Joghurt.

Konsumentenverhalten Die slowakischen Konsumenten sind im Allgemeinen nicht besonders gut über Bioprodukte informiert. Die wesentlichen Kaufkriterien sind „Gesundheit“ und „Trend & Style“. Es gibt keine nationale Informations- und Werbekampagne für Bio-Produkte.

Die größten Hindernisse für die Entwicklung des Biomarktes sind der hohe Preis, die fehlende Konsumenten-Informationen und einige bürokratische Schwierigkeiten.

D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes

Absatz über LEH und Naturkostfachhandel Der Hauptabsatz von Bioprodukten läuft zu etwa gleichen Teilen über den konventionellen Einzelhandel und über den (Naturkost-) Fachhandel, insbesondere Healthshops. Alle weiteren Absatzwege spielen nur eine geringe Rolle, jedoch wächst die Bedeutung des Internetverkaufs. Es gibt nur ein Restaurant welches Bio-Gerichte anbietet, und keine Bio-Schulverpflegung. Es gibt keine auf Bio spezialisierten Gross- oder Einzelhändler.

a. Öko-Direktvermarktung, Catering und Abokisten

Anteil von unter 1% Direktvermarktung und Abokisten spielen nur eine sehr kleine Rolle. Es gibt nur ein Restaurant welches Bio-Gerichte anbietet, und keine Bio-Schulverpflegung.

b. Facheinzelhandel

70% des Bio-Umsatzes werden in Bratislava gemacht In der Slowakei gibt es keinen Laden der ausschließlich Bioprodukte anbietet. Es existieren ca. 100 Läden, die 30% und mehr Bioprodukte im Sortiment haben. Darin enthalten sind auch Apotheken und Sportcenter. Die meisten dieser Läden sind klein, haben ein geringes Angebot und befinden sich in Kleinstädten.

In Bratislava, der Hauptstadt mit 500.000 Einwohnern, wird 70% des Bioumsatzes gemacht. Einige wenige Läden haben dort den Hauptanteil am Gesamtumsatz.

In der Slowakei existieren ca. 6 Filialen von Planeta Food, der größten Kette für makrobiotische Gesundheitsprodukte. Planeta Food hat ca. 30 % Bio im Sortiment.

c. Großhändler mit Breitensortiment

Großhändler mit Breitensortiment sind tschechische Unternehmen Es gibt keine slowakischen Großhändler mit Breitensortiment. Es gibt einige Großhändler oder Abpacker die stark auf dem slowakischen Markt sind, jedoch handelt es sich dabei um tschechische Firmen.

Großhändler auf dem slowakischen Markt

Firma	Schwerpunkt
Ekotrend Myjava www.ekotrendmyjava.sk	Großhändler für eigene, slowakische und importierte Produkte
Planeta Food www.planetafood.sk	Makrobiologische Produkte, Algen
Biokvalita www.biokvalita.cz www.bionebio.cz	Biokvalita ist ein Label von Bionebio. Bionebio ist eine Umverpackungsfirma für Trockenprodukte.
Health link s.r.o www.healthlink.cz	Algen, Öl, glutenfreie Lebensmittel

d. Lebensmittelimporteure

Import von Bio-Lebensmitteln oft über Zwischenhändler Der Anteil der importierten Lebensmittel ist sehr hoch, insbesondere in den großen Ketten wie Billa und Carrefour. Der Import-Anteil von Bio-Lebensmitteln liegt in der Slowakei bei etwa 70%.

Es gibt insgesamt nur etwa 5 Distributoren, die Bio-Produkte anbieten. Der wichtigste ist Palisades s.r.o. welcher mit exklusiven Rechten die Slowakei und Tschechien beliefert. Oft erfolgt der Import aus westlichen Ländern über tschechische Firmen. Hier die wichtigsten:

Wichtigste Importeure von europäischen Bio-Lebensmitteln

Importeur	Tätigkeitsschwerpunkt	Artikel
Palisades s.r.o www.maurer.sk	Großhändler, Importeur und Distributeur von hochwertigen Bio-Lebensmitteln Kunden sind: Läden mit Bio- und Gesundheitsprodukten, Sport-, Erholungs- und Wellness-Zentren, sowie Spitzen-Restaurants und Cafés	300 importierte Artikel von 9 Firmen Maurer, Clearspring, Green Bay Harvest, Medicura, BIO Planet Virgin Coconut Oil, Alara, Meridian, Hanf & Natur, Probios, Classic Farm Baker, Goji
Vitalica s.r.o www.vitalica.sk	Großhandel mit Gesundheitsprodukten, Distributeur Betreiben seit 1999 ein Reformhaus im Hospital Bratislava. Kunden sind: Menschen mit Allergien und Stoffwechsel-	75 importierte Artikel Obst und Gemüse, Getreide, Hülsenfrüchte, Pasta, Gewürze, Süßstoffe

	störungen	
Ekotrend Myjava www.ekotrendmyjava.sk www.biomila.sk	Großhändler, Importeur und Verarbeiter Beliefert ca. 100 Läden sowie Ketten	Bio-Trockensortiment (Import von z.B. Bioline & Bioharmonie von Pro-Bio, CZ)
HappyLife www.happylife.eu	Internetverkauf	Trocken-Vollsortiment Importeur der Marken „living foods“ von Lifefood (CZ), rinatura (DE), Bauckhof (DE), Neumarkter Lammsbräu (DE) u.v.m.

e. Lebensmitteleinzelhandelsketten

Eigenmarken machen Großteil des Bioumsatzes

Das Biosortiment in den Supermärkten nimmt zu, aber es gibt nur wenige Lieferanten. Die Supermärkte verlangen von den Lieferanten eine sehr hohe Lis-
tungsgebühr: einmalig 1.000 – 12.000 € plus 10% vom Umsatz.

Wichtigste Ketten mit Biosortiment

Kette	Eigenmarke	Logo
Billa www.billa.sk		
Coop Jednota www.coop.sk		
Carrefour www.carrefour.sk	Keine Eigenmarke.	 Carrefour
dm Drogeriemarkt www.dm-drogeriemarkt.sk	Verkauf des Alnatura-Sortiments	
Tesco www.itesco.sk		

D.3 Volumen des Bio-Markts

Bio-Marktanteil bei 0,1% Der Umsatz mit Bio-Produkten am heimischen Markt liegt bei etwa 4 Mio. Euro und hat sich seit 2006 nicht wirklich erhöht. Der Marktanteil von Bio-Produkten am Gesamt-Lebensmittelmarkt lag 2009 bei etwa 0,1%.

	Slowakei	Deutschland – zum Vergleich
Umsatz pro Kopf in €	0,8	71
Umsatz in Mio. €	4	5.850

D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt

Die wichtigsten heimischen Marken und Produkte finden sich unter C.2 Lebensmittelhersteller

D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt

Hersteller	Produkte	Land	Hersteller	Produkte	Land
ATLAS-SBTI Co. Ltd. www.hejzlar.cz	Kräuter- und Fruchteees, Aroniaprodukte	CZ	Lifefood www.lifefood.eu	100% vegan und kalt verarbeitete Lebensmittel	CZ
Bioharmonie (Probio – Marke) www.bioharmonie.cz	Trockensortiment	CZ	Provamel www.provamel.com	Sojaprodukte	BE
Biolinie (Probio-Marke) www.biolinie.cz	Trockensortiment, Getränke, Öl	CZ	Rapunzel www.rapunzel.de	Trockensortiment	DE
Countrylife www.countrylife.cz	Trocken- und Backwarensortiment	CZ	Sonnentor www.sonnentor.at	Tees, Gewürze	AT
Biokvalita www.biokvalita.cz www.bionebio.cz	Trockensortiment	CZ	Staya Maurer www.maurer.pl	Säfte	PL
Crudigno www.organiccoils.it	Pflanzenöle	IT	Sunfood www.sunfood.cz	Traditionelle fern-östliche Produkte	CZ
Felicia Bio www.molinoandriani.com	Glutenfreie Pasta	IT	Sunval www.sunval.de	Babykost	DE
Granovita www.granovita.de	Reformwaren und vegetarische Feinkost	DE	Tarpa www.tarpa.hu	Marmelade, Konfitüre	HU
Hipp www.hipp.de	Babykost	DE	Tenvit www.ekoplanet.cz	Sanddornprodukte	CZ
Isola Bio www.isolabio.it	Säfte	IT	Vivani www.vivani.de	Schokolade	DE
Latzimas www.latzimasoil.gr	Olivenöl	GR			

E. Zugang zum Bio-Markt in der Slowakei

E.1 Chancen und Risiken

Markt für Gesundheitsprodukte

Der Markt für Bioprodukte ist in der Slowakei sehr klein. Während es für Grundnahrungsmittel kaum einen Markt gibt, haben gesundheitsbezogene Produkte eine –für slowakische Verhältnisse- hohe Nachfrage.

Jedoch bietet sich die Slowakei aufgrund der großen und homogenen Mengen von Biorohstoffen als ausgezeichnetes Exportland für Rohwaren an.

In der Slowakei werden seit 2006 Gentechnisch Veränderte Organismen angebaut. Im Jahr 2008 wurden 1900 ha Mais angebaut. Aufgrund einiger Anti- GVO-Kampagnen und Koexistenzvorschriften ist der Anbau 2009 um die Hälfte gesunken. Es gibt Feldversuche von Monsanto und Syngenta. Es gibt in der Slowakei keine Gentechnik- freien- Regionen. Laut Eurobarometer lehnen 62% der Slowaken den GVO- Anbau ab.

In der Slowakei kommt man mit tschechischen Sprachkenntnissen recht weit. Die ältere Bevölkerung kann oft auch Russisch. Englisch sprechen dagegen meist nur junge, studierte Menschen. Auch Deutschkenntnisse haben nur wenige Slowaken.

E.2 Rechtliche Bestimmungen

Freier Warenverkehr

Seit dem EU-Beitritt ist in der Slowakei das Gesetz 189/2009 über den ökologischen Landbau in Verbindung mit der EU-Verordnung 834/2007 die Rechtsgrundlage des Öko-Landbaus.

Ökologische Erzeugnisse, die in der Slowakei nach der EU-Bio-Verordnung produziert und verarbeitet worden sind, können in allen EU-Mitgliedstaaten frei gehandelt werden. Die Zertifikate der slowakischen Kontrollstelle Naturalis haben in der ganzen EU Gültigkeit. Dasselbe gilt für den Export von Ökoprodukten in die Slowakei.

E.3 Marktpartnerschaften

Vertriebspartner

Wichtigste Partner für deutsche Bio-Lebensmittelproduzenten sind die Importeure und Distributoren, die sich auf den Import von Bio-Lebensmitteln und Gesundheitsprodukten spezialisiert haben und sowohl den slowakischen als auch tschechischen Markt abdecken. Viele wichtige Importeure und Distributoren für den slowakischen Biomarkt haben ihren Sitz in Tschechien.

Importeur / Distributeur	Ansprechpartner	Telefon
Palisades s.r.o www.maurer.sk	Lubo Kostik info@maurer.sk (spricht englisch)	Mob.: +421 908 665 025
Vitalica www.vitalica.sk	Roman Gazo info@vitalica.sk (spricht englisch)	Mob.: +421 948 513 651

E.4 Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt

Veranstaltungen

<http://agrokomplex.sk> In Nitra fand 2010 zum 4. Mal die Messe „**Bio-Agrokomplex**“ statt, auf der Bio-Lebensmittel und Verarbeitungstechnologien ausgestellt werden.

www.incheba.sk/vyslav/3027 Im Rahmen der **Biostyl-Verbrauchermesse**, die es seit 2008 als „Ableger“ der Tschechischen Republik in Bratislava gibt, fand 2009 die Fachkonferenz **Bio-summit** statt.

www.ekotrend.sk Der Verband Ekotrend veranstaltet jährlich einen „**Tag des Öko-Landbaus**“, organisiert Seminare für Biobetriebe und prämiiert jedes Jahr den „Biobetrieb des Jahres“ („bio-farma roka“). Es gibt auch einige Landwirte, die einen „**Tag der offenen Tür**“ auf ihrem Hof organisieren.

www.cea.sk
www.biospotrebiteľ.sk Das Centrum Environmentalnych Aktivít (CEA) in Trenčín prämiiert seit 2005 das „**Bioprodukt des Jahres**“ („biopotravina roka“). CEA betreibt auch das Internetportal „**Biospotrebiteľ**“ mit mehr als 2000 Nutzern täglich, das die Hauptinformationsquelle über Ökolandbau in der Slowakei darstellt.

Es werden auch Veranstaltungen in Tschechien genutzt, z.B. die Messen Eco-world und Biostyl in Prag, oder Seminare der Bioakademie Lednice.

E.5 Information und Beratung

Infoquellen Detaillierte Informationen zum Biomarkt und zu den Unternehmen können Frau Schlosserova von UKSUP und die Kontrollstelle Naturalis geben. Zur Einschätzung des Marktes bekommt man auch von Herrn Janovicek Auskunft.

Firma / Ansprechpartner	Internet	Ort / Telefon
UKSUP Juliana Schlosserova (deutsch, englisch)	Juliana.schlosserova@uksup.sk www.uksup.sk	844 29 Bratislava +421 (2) 692 044 21 +421 (2) 692 04 472
Ekotrend Myjava Dusan Janovicek (deutsch)	janovicek@ekotrendmyjava.sk www.ekotrendmyjava.sk	906 23 Rudník +421 (34) 621 6037 +421 (902) 975 180
Naturalis Jaroslav Drobny (deutsch)	drobny@naturalis.sk www.naturalis.sk	811 05 Bratislava +421 (2) 5262 661-2 +421 (905) 241 297

Autoren: Nora Petzold und Bianca Lieske, EkoConnect e.V.

Hinweis: Dieser Bericht wurde durch EkoConnect e.V. sorgfältig erarbeitet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird jedoch keinerlei Gewähr übernommen. Wir weisen darauf hin, dass die verwendeten Bezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Sämtliche Rechte zur Veröffentlichung, auch auszugsweise, liegen bei EkoConnect e.V. (2010-2011).



Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV)

Kontakt:

EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.
Arndtstraße 11
01099 Dresden
Deutschland
info@ekoconnect.org
www.ekoconnect.org